



**Современный
Гуманитарный
Университет**

Дистанционное образование

Рабочий учебник

Фамилия, имя, отчество _____

Факультет _____

Номер контракта _____

**ПРАКТИЧЕСКИЙ КУРС
ОСНОВНОГО ИНОСТРАННОГО ЯЗЫКА**

НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

ДОМАШНЕЕ ЧТЕНИЕ

ЮНИТА 5

МОСКВА 1999

Разработано: Н. И.Борисовым,
канд. педагог. наук

Рекомендовано Министерством
общего и профессионального
образования Российской Федерации
в качестве учебного пособия для
студентов высших учебных заведений

ПРАКТИЧЕСКИЙ КУРС ОСНОВНОГО ИНОСТРАННОГО ЯЗЫКА НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК

ДОМАШНЕЕ ЧТЕНИЕ

Юниты 1–20: Тексты из оригинальной художественной литературы.

ЮНИТА 5

Содержит подборку текстов средней сложности.
Сопровождается творческими заданиями.

Для студентов факультета лингвистики СГУ

Юнита соответствует профессиональной и образовательной программе №2

ОГЛАВЛЕНИЕ

ТЕМАТИЧЕСКИЙ ПЛАН	4
ЛИТЕРАТУРА	5
ПЕРЕЧЕНЬ УМЕНИЙ	6
ПРИМЕРЫ ВЫПОЛНЕНИЯ УПРАЖНЕНИЙ НА УМЕНИЯ	7
УРОК 1.	
Gabriele Wohmann. Verjährt.	8
УРОК 2.	
Gabriele Wohmann. Verjährt. (Fortsetzung)	13
УРОК 3.	
Gerhard Zwerenz. Die Seilbahn	18
УРОК 4.	
Gerhard Zwerenz. Die Seilbahn. (Fortsetzung)	24
УРОК 5.	
Gerhard Zwerenz. Die Seilbahn (Fortsetzung)	30
ГЛОССАРИЙ *	

* Глоссарий расположен в середине учебного пособия и предназначен для самостоятельного заучивания новых понятий.

ТЕМАТИЧЕСКИЙ ПЛАН

Урок 1.

Gabriele Wohmann.
Verjährt.

Урок 2.

Gabriele Wohmann.
Verjährt. (Fortsetzung)

Урок 3..

Gerhard Zwerenz.
Die Seilbahn.

Урок 4.

Gerhard Zwerenz.
Die Seilbahn. (Fortsetzung)

Урок 5.

Gerhard Zwerenz.
Die Seilbahn. (Fortsetzung)

ЛИТЕРАТУРА

Базовый учебник

1. Deutsch aktiv Neu 1. A. - 1.B. Berlin und München: Langenscheidt K.G. 1997.

Дополнительная литература:

2. Немецко-русский (основной) словарь. М.: Рус. яз., 1997.

3. Молчанова И. Д. Краткая грамматика немецкого языка. М., 1992.

Примечание: Знаком (*) отмечены работы, на основе которых составлен научный обзор.

ПЕРЕЧЕНЬ УМЕНИЙ

№ п/п	Умение	Алгоритм
1.	Определение значения слова	<ol style="list-style-type: none"> 1. Определите, какой частью речи является переводимое слово. 2. Используя словарь, найдите значение (значения) слова. 3. Из найденных значений слова выберите в соответствии с контекстом нужные Вам значения.
2.	Определение значения выражения	<ol style="list-style-type: none"> 1. Используя словарь, определите значения слов, составляющих выражение. 2. Определите в выражении грамматические связи между словами. 3. Сделайте адекватный заданной ситуации перевод выражения.
3.	Адекватный перевод текста	<ol style="list-style-type: none"> 1. Прочитайте текст про себя, обратив внимание на общее понимание текста. 2. Прочитайте текст вслух, обращая внимание на более детальное понимание текста. 3. Переведите все незнакомые Вам слова и выражения. 4. Сделайте адекватный перевод текста, учитывая стилистические особенности языка.

ПРИМЕРЫ ВЫПОЛНЕНИЯ УПРАЖНЕНИЙ НА УМЕНИЯ

1. Определите значение «**ausgestiegen**» во фразе: Er ist vorher ausgestiegen.

1) Определяем, что «ausgestiegen» является партиципом II глагола «austeigen».

2) В словаре находим значение глагола «austeigen»: выходить, сходить, высаживаться, вылезать.

3) В соответствии с контекстом выбираем значение «сходить»: **сошел**.

2. Определите значение выражения: **j-m einen Gefallen tun**.

1) Определяем по словарю значения слов, составляющих выражение: der Gefallen - любезность, одолжение; tun - сделать, совершать, выполнять.

2) Глагол tun является переходным глаголом, требует после себя прямого дополнения.

3) Адекватный перевод выражения: **сделать кому-л. одолжение**.

3. Умение адекватного перевода текста формируется на аудиторном занятии.

Gabriele Wohmann

VERJÄHRT

Nette Leute, unsere Nachbarn in der Strandhütte rechts, die Leute mit dem Pudel. Ruhige Leute, mit vorwiegend angenehmen Erinnerungen. Sie verbringen jeden Sommer hier, kaum wissen sie noch, seit wann. Sie haben auch letztes Jahr im JULIANA gewohnt, waren einmal am Leuchtturm, mit Rast in der Teebude, bei ähnlichem Wetter wie im Jahr davor und danach. Es kommt ihnen auf Übereinstimmung an, je mehr die Ferien sich gleichen, desto besser die Erholung. Öfter im Hafenort, die etwas längere, aber auch lohnendere Unternehmung. Doch noch immer haben sie sich nicht dazu aufgerafft, in einer Vollmondnacht längs des Abschlußdammes zu promenieren. Wiedermal versäumten sie an keinem ihrer vier Mittwochnachmittage das Folklorefest im Hauptort der Insel, vorher Einkäufe, Mittagessen, als Ausklang Eis. Es pflegt sie stets einigermaßen anzustrengen, im überfüllten Städtchen findet der Mann nur mit Mühe einen Parkplatz; aber es gehört dazu und ist nett, war nett, immer gewesen. Findest du nicht, Reinhard?

Sie mieten immer eine der Strandhütten auf der Nordseite, sie finden den dortigen Strandhüttenvermieter sympathischer, sie melden sich immer rechtzeitig an und bestehen auf einer der höheren Nummern, meistens wohnen sie in einer Hütte zwischen 60 und 65. Sie haben es gern ruhig. Der etwas weitere Weg, Preis dieser Ruhe, ist schließlich gesund. Sie redeten auch vor drei Jahren über den Pudel, beispielsweise. Der Pudel, das Wetter, der Badewärter, der Jeep des Badewärters, Badeanzüge, Mahlzeiten im JULIANA. Vielleicht sind einige ihrer Sätze früheren Sätzen zufällig aufs Wort gleich, das wäre wahrscheinlich, zumindest bei kurzen Sätzen. Die Bedienung im JULIANA wechselt, aber das bringt wenig Veränderung mit sich, denn alle Kellnerinnen und Kellner und auch die Zimmermädchen sind freundlich und vergeßlich, als mache die Hotelleitung bei neuen Engagements gerade nur diese beiden Eigenschaften zur Bedingung.

Übrigens haben vor ungefähr fünfzehn Jahren unsere netten ruhigen Nachbarn sich den Frieden gewünscht, in dem sie jetzt längst leben. Das Erreichte scheint sie manchmal fast zu lähmen. Stundenlang reden Sie kein Wort miteinander. Dann wieder das Hotelessen, der Vorschlag spazierenzugehen, die lauten, ballspielenden Leute in der Strandhütte links, unsere Nachbarn bedauern, daß der Strandhüttenvermieter nicht darauf geachtet hat, ihr Ruhebedürfnis zu respektieren, er wird es nicht so genau

- wissen, wir wollen keinen Streit anfangen. Mit ihrem Apfelfrühstück, den Rauchpausen, dem Umkleiden in der Hütte - wobei immer einer rücksichtsvoll den anderen allein läßt und, den beunruhigten Pudel an knapper Leine zurückreißend, vor der versperrten Tür wartet - mit ihren kurzen, aber gründlichen, von Gymnastikübungen umrahmten Bädern bei Hochflut, den Pudelspaziergängen mit Apportieren und fröhlichen, aber ernsthaften Erziehungsexerzitien und sparsamem Wortwechsel untereinander, erwecken unsere Nachbarn in mir den Wunsch, wir beide, Reinhard, könnten es eines Tages genau so angenehm haben -

Ich bringe die Zeit durcheinander, entschuldige. Es ist so heiß, die Sommer sind so ähnlich, man kann leicht eine Schaumkrone für ein Segel halten oder Jahre und Leute miteinander verwechseln.

Aufgaben zum Text

1. Hören Sie den Text und lesen Sie still mit!
2. Lesen Sie den Text noch einmal still!
3. Hören Sie den Text, aber lesen Sie ihn laut mit!
4. Unterstreichen Sie die neuen Wörter und Wortgruppen!
5. Schreiben Sie die neuen Wörter und Wortgruppen auf, und lernen Sie sie!
6. Übersetzen Sie den Text!

Wortschatz

1. Übersetzen Sie ins Russische:

angenehme Erinnerungen
die Rast
die Übereinstimmung
die Erholung
eine lohnende Unternehmung
sich aufraffen
der Abschlußdamm
promenieren
anstrengen
sich anmelden
bestehen auf (Dat.)
der Satz
die Bedienung
wechseln

vergeßlich
das Engagement
die Eigenschaft
die Bedingung
übrigens
sich den Frieden wünschen
lähmen
der Vorschlag
bedauern
der Strandhüttenvermieter
achten auf (Akk.)
respektieren
der Streit
rücksichtsvoll
die knappe Leine
die versperrte Tür
die Hochflut
apportieren
ernsthaft
das Exerzitium
der sparsame Wortwechsel
in j-m einen Wunsch erwecken
die Schaumkrone
halten für (Akk.)
verwechseln

2. Bilden Sie Sätze mit den vorstehenden Wörtern und Wortgruppen!

Übungen zum Text

1. Sagen Sie “richtig” oder “falsch”! Halten Sie sich an den Inhalt des Textes!

- 1) Die Nachbarn in der Strandhütte rechts waren nette Leute mit einem Hund.
- 2) Sie verbringen jeden Sommer hier seit drei Jahren.
- 3) Die Nachbarn haben letztes Jahr im Leuchtturm gewohnt.
- 4) Sie meinen, je mehr die Ferien sich gleichen, desto besser sei die Erholung.
- 5) Sie haben sich schon dazu aufgerafft, in einer Vollmondnacht längs des Abschlußdammes zu promenieren.
- 6) Sie haben kein Folklorefest versäumt.

- 7) Sie mieten dieselbe Strandhütte auf der Nordseite.
- 8) Die Bedienung im Hotel wechselt, weil alle Kellnerinnen und Kellner unfreundlich sind.
- 9) Die Nachbarn bedauern, daß die Hotelleitung ihr Ruhebedürfnis nicht respektiert.

2. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter!

- 1) Sie verbringen jeden Sommer hier, kaum wissen sie noch, seit ...
- 2) Sie haben auch letztes Jahr in diesem Hotel ...
- 3) Sie haben sich noch nicht ... aufgerafft, in einer Vollmondnacht zu promenieren.
- 4) Im überfüllten Städtchen findet der Mann mit ... einen Parkplatz.
- 5) Sie melden sich immer rechtzeitig ...
- 6) Das Erreichte scheint sie manchmal fast zu ...
- 7) Stundenlang reden sie kein ... miteinander.
- 8) Es ist so heiß, man kann leicht eine Schaumkrone für ein Segel ...

3. Erklären Sie folgende Wörter und Ausdrücke auf deutsch:

die Strandhütte
der Leuchtturm
die Teebude
der Hafenort
die Vollmondnacht
das Folklorefest
das Eis
der Badewärter
der Badeanzug
der Kellner
das Zimmermädchen
die Hotelleitung
das Ruhebedürfnis

4. Interpretieren Sie die Sätze!

- 1) Sie haben auch letztes Jahr im JULIANA gewohnt, waren einmal am Leuchtturm, mit Rast in der Teebude, bei ähnlichem Wetter wie im Jahr davor und danach.
- 2) Wiedermal versäumten sie an keinem ihrer vier Mittwochnachmittage das Folklorefest im Hauptort der Insel, vorher Einkäufe, Mittagessen, als Ausklang Eis.
- 3) Übrigens haben vor ungefähr fünfzehn Jahren unsere netten ruhigen Nachbarn sich den Frieden gewünscht, in dem sie jetzt längst leben. Das Erreichte scheint sie manchmal fast zu lähmen.

5. Fragen und Aufgaben zur Konversation:

- 1) Geben Sie Ort und Zeit der Handlung an!
- 2) Wer sind die Hauptpersonen der Erzählung?
- 3) Wie leben die Eheleute, von denen hier erzählt wird, an diesem Seekurort.
- 4) Wie verbringen sie ihre Zeit?
- 5) Waren sie schon früher hier? Welchen Erinnerungen hängen sie nach?
- 6) Wie sind sie mit dem Kurort zufrieden?
- 7) Wodurch werden die Eheleute am Strand in ihrem Ruhebedürfnis gestört?
- 8) Geben Sie den Inhalt des Textes mit Ihren Worten wieder!

6. Übersetzen Sie ins Deutsche!

- 1) У соседей, живущих в домике справа, была собака.
- 2) Эти люди проводили каждое лето на курорте.
- 3) Они ходили к маяку, по дороге отдыхали в чайной.
- 4) Это было стоящее дело.
- 5) Во время отпуска они не пропускали не одного фольклёрного праздника, проходившего на острове.
- 6) Они всегда снимали домик на северной стороне острова.
- 7) Обслуга в отеле менялась, но это не приносило с собой каких-либо изменений, потому что официантки и официанты, а также горничные были всегда приветливы.
- 8) Они могли часами не сказать друг другу ни слова.
- 9) Соседи слева шумели, когда играли в мяч.
- 10) Пудель беспокоился и рвался на коротком поводке.
- 11) При такой жаре можно легко всё перепутать.

Gabriele Wohmann

VERJÄHRT

(Fortsetzung)

Aufregungen im Leben unserer Nachbarn liegen so weit zurück, daß
50 sie nicht mehr genau stimmen, wenn man sich ihrer erinnert, aber das
unterbleibt. Vor Jahren hat der Mann ein Kind überfahren, es war jedoch
nicht seine Schuld, sondern die des Kindes. Die Frau, obwohl sie das so
gut wie jedermann wußte, nahm dem Mann die Selbstsicherheit übel, mit
der er über den Fall redete. Als käme es darauf an, wer die Schuld hat, fand
55 sie, sie sagte es ihm auch. Weniger nett von ihr, denn sie hätte spüren
müssen, daß der Mann unter dem Unfall litt wie sie, schuldig oder nicht.

Jetzt vergessen. Während der Mittagsstunden ist es besonders ruhig
am Strand. Oft nehmen unsere Nachbarn sich Lunchpakete mit in die
Strandhütte, bei schönem Wetter; die Lunchpakete des JULIANA sind so
60 großzügig gepackt, daß der Pudel kein eigenes Fressen braucht. Die vier
Wochen am Meer, von jeher eine feste Gewohnheit unserer Nachbarn, waren
in dem Jahr nach dem Unfall natürlich keineswegs geruhsam, obwohl nicht
mehr darüber geredet wurde; beide erholten sich nicht nennenswert. Sie
besaßen auch noch keinen Pudel damals, überhaupt keinen Hund als Ersatz
65 für ihre kleine, vom Vater überfahrene Tochter, darauf kamen sie erst ein
Jahr später, es hat aber auch dann noch nicht richtig geholfen, die Traurigkeit
war doch größer. Im Jahr nach dem Unfall hatte der Mann immer noch nicht
von seiner Marotte genug, der Frau Vorwürfe zu machen. Schön und gut,
ich habe sie überfahren, aber du hast mit ihr das blödsinnige Privatfest
70 gefeiert und ihr so viel Wein zu trinken gegeben - die Frau hörte nicht mehr
zu. War es anständig, Monate, nachdem sie den Alkohol aufgegeben hatte,
dies Thema überhaupt zu berühren? Die Frau fand jahrelang die
Auseinandersetzungen mit ihrem Mann schlimmer als den Verlust des
Kindes, sie haßten sich, wünschten einer des anderen Tod - nicht der Rede
75 wert. Jetzt, am Strand, wird keinem Anlaß für Zorn mehr nachgesonnen.
Alles ist verjährt, scheint es nicht so? Zwei Hütten weiter rechts sieht ein
Mädchen der Geliebten des Mannes ähnlich; sehr viele Jahre her, man
zählt nicht nach. Diese Geliebte wäre jetzt älter und dem Mädchen gar
nicht mehr ähnlich. Sie lebt nicht mehr, ihr Selbstmord war der Frau recht:
80 das genügt nicht, um von Schuld zu sprechen.

Der Pudel ist so lebhaft. Nett zu beobachten. Man selber liegt still.
Kein Wort mehr. Zu reden, das hieße: auch über Gilbert zu reden. Nach

- dem von mir verschuldeten tödlichen Unfall unseres Kindes, Reinhard, war es doch verständlich, daß ich mit Gilbert wegging. Vorbei. Ich weiß, daß
- 85 die noch jungen Leute nebenan uns beneiden. Nette ruhige Leute, werden sie denken, vorwiegend angenehme Erinnerungen. Was für friedliche Nachbarn, sie sind gut dran. Ja, so wird es von uns heißen. Ich höre manchmal Streit von nebenan, du auch, Reinhard? Es erinnert uns an früher. Es erinnert uns an meinen Sohn von Gilbert, an deine Konsequenz, das
- 90 Kind nicht in unserm Haus zu dulden. Es erinnert uns an das gebrochene Versprechen, meinen Vater bei uns aufzunehmen, aber meine Mutter, sterbend, wußte ja schon nicht mehr, was sie verlangte, und übrigens starb mein Vater knapp drei Monate später in einem sehr ordentlichen Altersheim.
- 95 Seit wir nur noch wenig miteinander reden, Reinhard, erholen wir uns von Sommer zu Sommer besser. Unsere Ernährung ist reich an Vitalstoffen. Promenaden bei Vollmond aber lassen wir besser weg. Besser, wir halten uns an das Normale. Der Pudel amüsiert uns, ein spaßiger Kerl. Das Meer ist fast schön. Viel Obst, viel Übereinstimmung, viel Ruhe.

Aufgaben zum Text

1. Hören Sie den Text und lesen Sie still mit!
2. Lesen Sie den Text noch einmal still!
3. Hören Sie den Text, aber lesen Sie ihn laut mit!
4. Unterstreichen Sie die neuen Wörter und Wortgruppen!
5. Schreiben Sie die neuen Wörter und Wortgruppen auf, und lernen Sie sie!
6. Übersetzen Sie den Text!

Wortschatz

1. Übersetzen Sie ins Russische:

die Aufregung
zurückliegen
stimmen
sich erinnern (Gen., an Akk.)
unterbleiben
überfahren
die Schuld
j-m übelnehmen
spüren
unter dem Unfall leiden
großzügig

eine feste Gewohnheit
geruhsam
die Traurigkeit
Vorwürfe machen
anständig
den Alkohol aufgeben
das Thema berühren
der Verlust
hassen
das ist nicht der Rede wert
j-m Anlaß für Zorn nachsinnen
alles ist verjährt
nachzählen
genügen
verschulden
beneiden (um Akk., wegen Gen.)
die Konsequenz
dulden
das gebrochene Versprechen
j-n bei sich (Dat.) aufnehmen
verlangen
übrigens
das ordentliche Altersheim
die Ernährung
an Vitalstoffen reich sein
sich halten an (Akk.)
amüsieren

2. Bilden Sie Sätze mit den vorstehenden Wörtern und Wortgruppen!

Übungen zum Text

1. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter und Endungen!

- 1) Die Leute verbringen jed- Sommer ... d- See.
- 2) Könnt ihr ... nicht ... aufraffen, einen Spaziergang zu machen?
- 3) Ich pflege abends um 11 Uhr ... Bett ... gehen.
- 4) Wir haben dies- Parkplatz nur ... Mühe gefunden.
- 5) Hat der Gast ... ein- Einzelzimmer bestanden? - Ja, er hat ... bestanden.
- 6) Die letzten Jahre haben wenig Veränderung mit ... gebracht.
- 7) Wir haben ... unsere- Bestellung ... Bedingung gemacht, daß wir ein Zimmer mit Blick See bekommen.
- 8) Achten Sie ..., daß die Kinder nicht so viel Lärm machen? - Ja gern,

ich achte

9) Draußen wartet jemand ... d- Tür.

10) Der Mann erinnerte ... seine- verstorbenen Frau.

2. Bilden Sie Sätze nach dem Muster!

Lange Ferien - gute Erholung

Je länger die Ferien sind, desto besser ist die Erholung.

1) vornehmes Hotel - hoher Preis

Je ...

2) schöner Urlaub - angenehme Erinnerung

Je...

3) schönes Wetter - starker Wochenendverkehr

Je ...

4) freundlicher Kellner - gutes Trinkgeld

Je ...

5) langer Spaziergang - tiefer Schlaf

Je...

Gehen Sie jeden Tag spazieren?

Ich pflege jeden Tag spazierenzugehen.

6) Rauchen Sie nach dem Essen immer eine Zigarette?

Ich...

7) Treiben die Kurgäste jeden Morgen Gymnastik?

Sie ...

8) Macht der Mann seiner Frau immer noch Vorwürfe wegen des Unfalls?

Er...

9) Gibt die Hotelleitung ihren Gästen immer Lunchpakete mit, wenn sie an den Strand gehen wollen?

Die Hotelleitung ...

Wenn Kinder im Haus sind, gibt es immer viel Unruhe.

Bei uns ist es aber ruhig, obwohl Kinder im Haus sind.

10) Wenn das Wetter regnerisch ist, bleiben die meisten Kurgäste in ihren Pensionen.

Heute sind sehr viele Kurgäste ausgegangen,...

11) Wenn viele Jahre vergangen sind, denkt man nicht mehr an unangenehme Ereignisse zurück.

Es gibt aber Leute, die denken noch daran zurück,...

12) Wenn Vollmond ist, kann man nachts weit aufs Meer hinaussehen.

Heute sieht man wegen des Nebels nichts, ...

3. Erklären Sie folgende Wörter und Ausdrücke auf deutsch:

der Strand

fressen

die Marotte

die Auseinandersetzung

die Geliebte

ein spaßiger Kerl

4. Interpretieren Sie die Sätze!

- 1) Die Lunchpakete des JULIANA sind so großzügig gepackt, daß der Pudel kein eigenes Fressen braucht.
- 2) Beide erholten sich nicht nennenswert.
- 3) Unsere Ernährung ist reich an Vitalstoffen.

5. Fragen und Aufgaben zur Konversation:

- 1) Welches Schicksal hat die beiden Leute vor Jahren getroffen? Was war geschehen?
- 2) Seit wann besaßen sie den Pudel?
- 3) Was war die Ursache des Unglücks, von dem hier erzählt wird?
- 4) Wie hat sich das menschliche Verhältnis zwischen den Eheleuten nach dem Unglück entwickelt?
- 5) Von welchen Schicksalen wird weiter berichtet?
- 6) Worauf führen Sie es zurück, daß die Eheleute nach all ihrem Unglück so viel Ruhe zurückgewonnen haben?
- 7) Welche Rolle kann ein Tier im Leben eines Menschen spielen?
- 8) Was für Unterhaltungen gibt es für die Sommergäste an der See?
- 9) Was findet man als Gast an einem Seebadestrand vor? Welche Einrichtungen gibt es an einem solchen Strand?
- 10) Wie gebraucht man folgende Wörter zum Ausdruck lokaler Beziehungen? Erklären Sie es an Beispielssätzen! Ufer, Küste, Strand, Rand, Gestade.
- 11) Geben Sie den Inhalt des Textes mit Ihren Worten wieder!

6. Übersetzen Sie ins Deutsche!

- 1) В обеденное время на пляже было очень спокойно.
- 2) Наши соседи часто брали пакеты с обедом к себе в домик.
- 3) Муж упрекал жену в том, что в несчастье была виновата она.
- 4) Они ненавидели друг друга, каждый желал другому смерти.
- 5) Всё ушло в прошлое и они больше не касались этой темы.
- 6) Я знаю, что наши соседи завидуют нам.
- 7) Год от года мы отдыхали все лучше и лучше.

Gerhard Zwerenz**DIE SEILBAHN**

Vor geraumer Zeit schon haben sie eine Seilbahn über den Rhein gebaut. Man schwebt in luftiger Höhe in kleinen Gondeln von einem zum anderen Ufer, die Sache sieht von weitem ganz freundlich aus, und erst wenn man nahedran steht, kommt es einem recht komisch vor, denn die
5 Stahlseile, an denen die Gondeln hängen und geführt werden, dürfen die Schifffahrt nicht stören und spannen sich deshalb in nicht unbeträchtlicher Höhe über den Fluß.

Ich wäre von mir aus nie auf den Gedanken gekommen, die Seilbahn zu benutzen, aber an einem Sonntagnachmittag blieb mir einfach nichts
10 anderes übrig.

Es war im Juli, die Sonne glühte, der Dom flimmerte vor Helligkeit, die zwei Türme schlängelten sich wie Korkenzieher in die Höhe; da es aber am Tage vorher geregnet hatte, war die Luft noch klar und sauber, und man genoß sie in vollen Zügen.

15 Ich kam mir sehr klug vor, als ich vorschlug, wir wollten uns einen schönen Sonntagnachmittag machen und dem Rheinpark auf der rechten Seite des Flusses einen Besuch abstatten. «Heute bei dem Wetter fahren alle Leute ins Grüne», sagte ich, «da bleibt in der Eifel kein Waldstück unbesetzt, schlagen wir also dem Schicksal ein Schnippchen. Lassen wir
20 den Wagen in der Garage, und dafür schlendern wir zum Rheinufer, setzen über und essen im Park ein schönes Schokoladeneis.»

Gesagt, getan. Wie wir ans Flußufer kommen, legt die Fähre gerade ab. Wir müssen also etwas warten, und da entdeckt meine Tochter die Seilbahn, und meine Frau erklärt ihr die Sache.

25 Meine Tochter wird sechs Jahre alt und kommt nächstes Jahr in die Schule. Sie ist das einzige Streitobjekt zwischen meiner Frau und mir. Was die Mama nicht gestattet, gestattet der Papa, und was der Papa nicht kauft, kauft die Mama. Kaum hatte meine Tochter ihren Wunsch geäußert, sagt meine Frau: «Sie möchte gern mit der Seilbahn fahren, tu ihr den
30 Gefallen.» - «Warum nicht», gebe ich zur Antwort, «du kommst auch mit, wir werden unseren Spaß haben.» Das sage ich natürlich nur, weil meine Frau nicht schwindelfrei ist und solche Höhen überhaupt nicht vertragen kann. Sie meinte auch gleich: «Aber du weißt doch, daß mir sowas nicht bekommt, ich setze inzwischen mit der Fähre über, und drüben im Park

35 treffen wir uns dann.»

«Das ist wiederum echt», antworte ich, «du drückst dich davor, ich aber soll es auf mich nehmen.» Sie sah mich mit einem halb belustigten und halb verächtlichen Blick an, genau die Mischung, die ich auf den Tod nicht ausstehen kann.

40 «Ein erwachsener Mann, der dazu noch Segelflieger war, schäm dich, deiner Tochter einen so kleinen Wunsch abzuschlagen. Nächstes Jahr kommt das Kind in die Schule, da beginnt der Ernst des Lebens, und du willst ihr nicht mal diese kleine Freude machen.»

Natürlich zog ich nun mit Ingeborg an der Hand los in Richtung
45 Seilbahn, denn das konnte ich einfach nicht auf mir sitzen lassen.

Meine Frau, muß man wissen, stammt aus Schlesien, wo jetzt die Polen wohnen, und wenn meine Frau auch ziemlich vernünftig ist und einsieht, daß man dies tragen muß wie andere Schicksalsschläge auch, entwickeln doch diese Leute, die ihre Heimat verloren haben, eine raffinierte Methode,
50 psychologische Nadelstiche zu verteilen, und gerade meine Frau, mit der ich mich sonst gut verstehe, bringt es darin zu einer gewissen Meisterschaft.

Wie wir an den Eingang der Seilbahn kommen, bleiben wir erst einmal stehen und betrachten die Anlage.

Ich hatte der Sache noch nie soviel Aufmerksamkeit geschenkt. Meist
55 war ich nur mit dem Wagen die Straße am Ufer entlanggefahren, ein flüchtiger Blick auf die Seilbahn - das war alles. Jetzt beobachte ich das ganze Drumumddran mit anderen Augen.

Schließlich sollten wir den Pfeilern und Seilen unser Leben anvertrauen. Ich will gestehen, in dem Moment, als wir so davorstehen,
60 wäre ich am liebsten umgekehrt und zur Fähre zurückgegangen. Aber meine Tochter wollte davon nichts wissen, und so zahlte ich also, und wir stiegen in die schwankende Gondel.

Die Gondeln der Seilbahn ähneln in Größe und Form denen der Riesenräder oder Russischen Räder, wie man sie auf Jahrmärkten findet.
65 Man sitzt sich auf zwei schmalen Bänken gegenüber, nicht mehr als vier oder höchstens sechs Personen, wobei die Seilbahngondel aber mit Glasscheiben fensterartig abgesichert ist, damit nichts passieren kann, schwebt man doch in viel größerer Höhe als beim Riesenrad.

Aufgaben zum Text

1. Hören Sie den Text und lesen Sie still mit!
2. Lesen Sie den Text noch einmal still!
3. Hören Sie den Text, aber lesen Sie ihn laut mit!
4. Unterstreichen Sie die neuen Wörter und Wortgruppen!

5. Schreiben Sie die neuen Wörter und Wortgruppen auf, und lernen Sie sie!
6. Übersetzen Sie den Text!

Wortschatz

1. Übersetzen Sie ins Russische:

vor geraumer Zeit
schweben
von weitem
j-m vorkommen
von mir aus
glühen
flimmern
sich schlängern
j-m ein Schnippchen schlagen
schlendern
übersetzen (mit der Fähre)
die Fähre legt ab
entdecken
gestatten
den Wunsch äußern
seinen Spaß mit etw. (Dat.) haben
schwindelfrei sein
etwas vertragen
sich drücken vor (Dat.)
etwas auf sich nehmen
j-n mit einem verächtlichen Blick ansehen
ausstehen
sich schämen
eine Bitte abschlagen
vernünftig
einsehen
der Schicksalsschlag
eine raffinierte Methode
j-m Nadelstiche versetzen (verteilen)
sich verstehen
die Anlage
betrachten
ein flüchtiger Blick
beobachten
der Pfeiler
anvertrauen

gestehen
ähneln (Dat.)
die Bank
die Glasscheibe
absichern

2. Bilden Sie Sätze mit den vorstehenden Wörtern und Wortgruppen!

Übungen zum Text

1. Sagen Sie “richtig” oder “falsch”! Halten Sie sich an den Inhalt des Textes!

- 1) Über den Rhein wurde eine Seilbahn gebaut.
- 2) Die Stahlseile spannen sich in einer großen Höhe über den Fluß.
- 3) Der Mann benutzte die Seilbahn immer im Juli.
- 4) Der Mann schlug vor, am Sonntag ins Grüne zu fahren.
- 5) Die Familie setzte über den Rhein mit der Fähre über.
- 6) Die Tochter war fünf Jahre alt und ging in die Schule.
- 7) Sie möchte gern mit der Seilbahn fahren.
- 8) Die Frau war schwindelfrei und konnte solche Höhen gut vertragen.
- 9) Der Mann wollte seiner Tochter keinen Wunsch abschlagen.
- 10) Seine Frau stammte aus Schlesien.
- 11) Der Mann verstand sich mit seiner Frau gut.
- 12) Der Mann hatte der Seilbahn immer eine große Aufmerksamkeit geschenkt.
- 13) In der Gondel waren zwei breite Bänke.

2. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter!

- 1) Die Sache sieht ... weitem ganz freundlich aus.
- 2) Ich wäre ... mir aus nie auf ... Gedanken gekommen, die Seilbahn zu benutzen.
- 3) Es blieb mir nicht anderes ...
- 4) Die Brücke spannt ... über den Fluß.
- 5) Die Luft war klar und sauber, und man genoß sie in vollen ...
- 6) Wir wollten dem Rheinpark auf der rechten Seite des Flusses einen Besuch ...
- 7) Bei so einem Wetter fahren alle Leute ... Grüne.
- 8) Wir ... dem Schicksal ein Schnippchen.
- 9) Gesagt, ...
- 10) Die Fähre legte gerade ...
- 11) Die Tochter möchte gern ... der Seilbahn fahren.
- 12) Kannst du mir einen Gefallen ...?

- 13) Ich kann solche Höhen überhaupt nicht ...
- 14) Willst du dich ... dieser Sache drücken?
- 15) Seine Frau ... aus Schlesien.
- 16) Mit seiner Frau verstand er ... immer gut.
- 17) Er hat der Anlage noch nie soviel ... geschenkt.

3. Erklären Sie folgende Wörter und Ausdrücke auf deutsch:

die Seilbahn
 die Gondel
 die Schifffahrt
 in nicht unbeträchtlicher Höhe
 der Korkenzieher
 die Luft in vollen Zügen genießen
 einen Besuch abstatten
 ins Grüne fahren
 j-m einen Gefallen tun
 zur Antwort geben
 der Segelflieger
 der Ernst des Lebens
 j-m eine Freunde machen
 etwas auf sich (Dat.) sitzen lassen
 j-m eine Aufmerksamkeit schenken
 das ganze Drumumdran
 das Riesenrad
 der Jahrmarkt

4. Interpretieren Sie die Sätze!

- 1) Ich wäre von mir aus nie auf den Gedanken gekommen, die Seilbahn zu benutzen, aber an einem Sonntagnachmittag blieb mir einfach nichts anderes übrig.
- 2) Es war im Juli, die Sonne glühte, der Dom flimmerte vor Helligkeit, die zwei Türme schlängelten sich wie Korkenzieher in die Höhe.
- 3) Da es aber am Tage vorher geregnet hatte, war die Luft noch klar und sauber, und man genoß sie in vollen Zügen.
- 4) Lassen wir den Wagen in der Garage, und dafür schlendern wir zum Rheinufer, setzen über und essen im Park ein schönes Schokoladeneis.
- 5) "Das ist wiederum echt", antworte ich, "du drückst dich davor, ich aber soll es auf mich nehmen".
- 6) Schließlich sollten wir den Pfeilern und Seilen unser Leben anvertrauen.

5. Fragen und Aufgaben zur Konversation:

- 1) Geben Sie Ort und Zeit der Handlung an!
- 2) Wer sind die Hauptpersonen der Erzählung?
- 3) Wo und wie wollte die Familie den Sonntag verbringen?
- 4) Aus welchem Grund ist der Erzähler mit seiner Tochter an diesem Sonntagnachmittag mit der Seilbahn gefahren?
- 5) Warum hat sich die Frau nicht dieser Fahrt angeschlossen?
- 6) Was erfahren Sie aus dem Text über die Tochter?
- 7) Wie beurteilen Sie das Verhältnis zwischen den Eheleuten?
- 8) Beurteilen Sie das Verhalten des Ehemannes!
- 9) Beurteilen Sie das Verhalten der Ehefrau!
- 10) Geben Sie den Inhalt des Textes mit Ihren Worten wieder!

6. Übersetzen Sie ins Deutsche!

- 1) Давным-давно над Рейном построили канатную дорогу.
- 2) Мне никогда бы не пришла в голову мысль воспользоваться этой дорогой.
- 3) Мне показалось хорошей идеей предложение погулять в воскресенье в парке на берегу реки.
- 4) При такой погоде все люди едут за город.
- 5) Когда мы подошли к берегу, паром только что отчалил.
- 6) На следующий год моя дочь пойдет в школу.
- 7) Сделай ей одолжение, прокатись с ней по канатной дороге.
- 8) Он не боялся высоты и хорошо её переносил.
- 9) Он не мог отказать дочери в её просьбе.

Gerhard Zwerenz**DIE SEILBAHN**

(Fortsetzung)

Was mich von Anfang an unangenehm berührte, war die Gegenwart
70 eines Mannes, den der Aufsichtführende der Seilbahn, der unsere Billetts
prüfte, mit in unsere Gondel wies. Der Mann mochte Ende zwanzig sein, er
trug einen Bart nach Art der Beatniks, sein Bart war aber nicht dicht, vielmehr
bestand er aus einzelnen, deutlich geringelten Haaren, die ihm aus Kinn
und Wangen und Hals wuchsen, während das Haar auf dem Kopf noch
75 spärlicher sproß, so daß der Mann aussah wie eine Kokosnuß mit
beginnender Glatze.

Zudem befeißigte er sich eines angeekelten Gesichtsausdrucks, den
er vorwies wie ein Schild, auf dem in unordentlichen Buchstaben zu lesen
Stand: ICH HAB DIE NASE VOLL VON DIESER WELT!

80 Der Mann, der einen neuen, wie man sah, erstklassigen Trevira-Frei-
zeitanzug, darunter aber ein verschmutztes weißes Hemd trug, saß, während
unsere Gondel Höhe gewann, mißmutig auf der Bank gegenüber, meine
Tochter und mich so offensichtlich ignorierend, daß man genau merkte, wie
unangenehm auch wir ihm waren.

85 Zunächst ließ sich alles ganz normal an. Man spürte das komische
Gefühl im Leib, das man vom Flugzeug oder Riesenrad her kennt, wenn
einen ein Kitzeln ankommt im Bauch und man die Luft anhalten möchte.

Meine Tochter, die ich neben mich plazierte hatte, nahm ich auf den
Schoß, sie saß jetzt mit den Knien zur Außenwand und blickte nach unten,
90 wo die grüne Uferböschung und die Straße mit den Kraftwagen an Größe
verloren und schrumpften.

Blitzend floß unter uns der Rhein. Man vernahm ein schrammendes,
gleitendes Geräusch, den rollenden Mechanismus der Seilbahn. Durch die
leicht geöffneten Fenster pfiff der Wind. «Uh», sagte meine Tochter, «das
95 geht aber hoch.»

Der ältliche Beatnik gegenüber riß die verkniffenen Augen auf und
starrte mich ärgerlich an. «Wird dir schwindelig?» fragte ich Ingeborg. Sie
schüttelte den Kopf und rückte nahe ans Fenster. Ihr wurde keineswegs
schwindelig, mir aber wurde übel. Es stimmt zwar, was meine Frau sagte,
100 ich war in jungen Jahren ein begeisterter Segelflieger gewesen, ich hatte
die Silberne, und das will schon was heißen, aber damals war ich knapp

zwanzig gewesen, und jetzt zählte ich das doppelte an Jahren; ich blickte nicht mehr nach unten, wo die glitzernde Sonnenfläche des Rheins unter uns vorbeigezogen wurde, ich starrte angestrengt auf die Schultern meiner Tochter, der es immer mehr Spaß bereitete, und da sagte der verkniffene Beatnik plötzlich:

«Sie sind vielleicht ein Scheißkerl!»

Dabei starrte er auf meinen Ehering.

Mir war, der ungewohnten Höhe wegen, tatsächlich übel. Zwar fühlte ich eine leise Befriedigung in mir, weil ich den Bärtigen gleich zu Anfang nicht gemocht hatte, was nur für meine Menschenkenntnis sprach; die Frage aber war, was ich jetzt antworten sollte. Schließlich wußte man nicht, welche Überraschungen der Bursche sonst noch parat hatte. Andererseits konnte ich nicht einfach schweigen, diesen Triumph gönnte ich ihm keinesfalls. In meiner Verlegenheit streckte ich die rechte Hand vor, ließ den Ring in der Sonne blitzen und fragte:

«Paßt Ihnen daran was nicht?»

Er bließ sich vor Wut auf wie ein Luftballon. Mir schien, alle seine einsamen Barthaare sträubten sich.

«Sie widern mich an, schon wenn man Sie in Ihrem Vaterglück so sitzen sieht, kommt einem das Essen von der Konfirmation hoch.»

Er war ziemlich wahllos in seinen Ausdrücken, aber eigentlich traf mich keine seiner Beschimpfungen. Zwar bin ich verheiratet, aber wer mich sieht, hält mich eher für einen unverbrüchlichen Junggesellen. Meine Frau bemängelt mitunter sogar diese Tatsache, weil sie sich komisch fühle neben einem Mann, dem der Habitus des Ehegatten so völlig abgehe. Provozierend verheiratet sehe ich also durchaus nicht drein. Andererseits mochte ich vielleicht diesem späten Beatnik gegenüber den Eindruck eines Ehekrüppels machen, das lag aber nicht an mir, sondern an ihm und seiner bemühten Jugendlichkeit.

Wir waren, als unsere Abneigung diesen Grad erreicht hatte, etwa in der Mitte des Stromes angelangt. Ich saß etwas verkrampft und hielt meine Tochter fest, wußte man doch nicht, was diesem Verrückten in den Sinn kommen mochte.

Ingeborg zeigte sich der Situation durchaus gewachsen. Sie hatte, als der andere mit seinen Äußerungen begann, kurz und verwundert aufgeblickt und sich dann wieder ihren Betrachtungen über die Tiefe hingegeben. Dann kam ihr ein Gedanke und sie sagte: «Wenn da einer runterspringt, Papa, ist er dann tot?» Ich warf einen kurzen Blick hinunter. Wie hoch mochte es sein? Zwanzig, dreißig Meter oder noch mehr? Schwer zu schätzen. Wahrscheinlich war die Höhe beträchtlich, aber man konnte sich irren. Jedenfalls war Wasser, schlug man aus größerer Höhe auf, hart wie Beton, das wußte ich noch von meiner Fliegerzeit her. «Man darf nicht hinunterspringen», sagte ich, und weil ich das spöttische Lachen von dem gegenüber hörte, fügte ich hinzu: «Wer springt, bricht sich das Genick.»

145 Bei diesen Worten lehnte ich die Stirn gegen das Fenster, wie es Ingeborg auch tat, und jetzt stellte sich kein Schwindelgefühl mehr ein, ich betrachtete sogar mit Interesse und Wohlgefallen das letzte Stück Strom unter uns. Plötzlich fiel ein dunkles Bündel ins Blickfeld, direkt unter unserer Gondel. Entsetzt blickte ich mich um. Unser wütender Beatnik hatte das Fenster drüben auf der
150 anderen Seite geöffnet, leise und schnell, und war abgesprungen.

Wie ein Stein stürzte er in die Tiefe, zuerst mit ausgestreckten Armen und Beinen gleich einem Fallschirmspringer, dann sich überschlagend, das Wasser spritzte hell auf, als er eintauchte, dann sah man eine Zeitlang nichts, dann erblickte ich seinen Kopf, er war ziemlich klein und einsam auf
155 der großen Wasserfläche, auch hatten wir uns nun schon ein ganzes Stück entfernt, und unsere Gondel rollte schräg an den Seilen zur Erde.

Aufgaben zum Text

1. Hören Sie den Text und lesen Sie still mit!
2. Lesen Sie den Text noch einmal still!
3. Hören Sie den Text, aber lesen Sie ihn laut mit!
4. Unterstreichen Sie die neuen Wörter und Wortgruppen!
5. Schreiben Sie die neuen Wörter und Wortgruppen auf, und lernen Sie sie!
6. Übersetzen Sie den Text!

Wortschatz

1. Übersetzen Sie ins Russische!

von Anfang an

j-n berühren

die Gegenwart

einen Bart tragen

das Kinn

die Wange

der Hals

sprießen

sich befleißigen (Gen.)

der angeekelte Gesichtsausdruck

vorweisen

ich habe die Nase voll von etwas (Dat.)

mißmutig

offensichtlich

sich gut anlassen
der Leib
kitzeln
der Bauch
ankommen
plazieren
das Kind auf den Schoß nehmen
das Knie
die Uferböschung
ein Geräusch vernehmen
die verkniffenen Augen aufreißen
den Kopf schütteln
die ungewohnte Höhe
die Befriedigung
etwas parat haben
j-m etwas gönnen
die Verlegenheit
sich sträuben
anwidern
die Beschimpfung
bemängeln
der Habitus
abgehen (Dat.)
die Abneigung
verkrampft
j-m in den Sinn kommen
sich (Dat.) das Genick brechen
das Wohlgefallen
entsetzt
sich überschlagen
eintauchen

2. Bilden Sie Sätze mit den vorstehenden Wörtern und Wortgruppen!

Übungen zum Text

1. Sagen Sie “richtig” oder “falsch”! Halten Sie sich an den Inhalt des Textes!

- 1) Von Anfang an war die Gegenwart des Beatniks sehr angenehm.
- 2) Der Bursche war knapp dreißig.
- 3) Er trug einen Bart, sein Bart bestand aus dichten Haaren.
- 4) Der Beatnik hatte eine beginnende Glatze.
- 5) Er hatte immer einen angeekelten Gesichtsausdruck.
- 6) Die Tochter plauderte lebhaft mit dem Beatnik.
- 7) Der Mann saß aber mit den verkniffenen Augen und schwieg.
- 8) In jungen Jahren war der Erzähler ein begeisterter Segelflieger gewesen.
- 9) Wegen der ungewohnten Höhe war ihm übel.
- 10) Der Beatnik beschimpfte die Tochter des Erzählers.
- 11) Man hielt den Burschen für einen unverbrüchlichen Junggesellen.
- 12) Die Gondel war in einer beträchtlichen Höhe, als der Mann hinuntersprang.

2. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter:

- 1) Sein Bart bestand ... einzelnen Haaren.
- 2) Er befeißigte ... eines angeekelten Gesichtsausdrucks.
- 3) Zunächst ließ ... alles ganz gut an.
- 4) Er nahm seine Tochter ... den Schoß.
- 5) Blitzend ... unter uns der Rhein.
- 6) Der Beatnik riß die verkniffenen ... auf und starrte mich ärgerlich ...
- 7) Der Tochter wurde keineswegs schwindelig, dem Vater aber wurde...
- 8) Man wußte nicht, welche Überraschungen der Mann noch ... hatte.
- 9) Mir schien, alle seine einsamen Barthaare ... sich.
- 10) Ich bin verheiratet, aber wer mich sieht, hält mich eher für einen unverbrüchlichen ...
- 11) Man wußte nicht, was diesem Verrückten in ... kommen mochte.
- 12) Wenn da einer runterspringt, bricht sich ...

3. Erklären Sie folgende Wörter und Ausdrücke auf deutsch:

der Aufsichtführende der Seilbahn
das Billett
die Kokosnuß
die Glatze
der Freizeitanzug
das verschmutzte Hemd
die Luft anhalten

an Größe verlieren
j-m ist übel
eine Silberne haben
knapp zwanzig sein
der Ehering
der unverbrüchliche Junggeselle
der Ehekrüppel
der Verrückte
das spöttische Lachen
der Fallschirmspringer

4. Interpretieren Sie die Sätze!

- 1) Ich hab die Nase voll von dieser Welt.
- 2) Zunächst ließ sich alles ganz normal an.
- 3) Meine Tochter blickte nach unten, wo die grüne Uferböschung und die Straße mit den Kraftwagen an Größe verloren und schrumpften.
- 4) Sie sind vielleicht ein Scheißkerl!
- 5) Er bließ sich vor Wut auf wie ein Luftballon.

5. Fragen und Aufgaben zur Konversation:

- 1) Wie wird das Äußere des jungen Mannes beschrieben?
- 2) Wie war er angezogen?
- 3) Wie verhielt sich der Mann, der mit in der Gondel saß?
- 4) Beurteilen Sie das Verhalten von Ingeborg!
- 5) Beurteilen Sie das Verhalten des Erzählers!
- 6) Warum fühlte sich der Erzähler bei dieser Fahrt nicht wohl?
- 7) Welche Motive haben den jungen Mann bewogen, aus der Gondel zu springen?
- 8) Geben Sie den Inhalt des Textes mit Ihren Worten wieder!

6. Übersetzen Sie ins Deutsche!

- 1) У него была тощая бородка, а на голове начинающаяся лысина.
- 2) Выражение его лица вызывало отвращение.
- 3) Он угрюмо сидел на скамейке и было видно, насколько мы были ему неприятны.
- 4) Сначала все было хорошо.
- 5) Он взял ребенка на колени.
- 6) В молодости он был заядлым планеристом.
- 7) Из-за непривычной высоты ему стало плохо.
- 8) Никто не знал, что ещё могло бы прийти ему в голову.
- 9) Он был уже давно женат, но многие считали его холостяком.
- 10) Если спрыгнуть с такой высоты, то можно сломать себе шею.

Gerhard Zwerenz

DIE SEILBAHN

(Fortsetzung)

- Ingeborg hatte den Fall nicht beobachtet. Erst als die Gondel hielt und wir ausstiegen, fragte sie erstaunt: «Wo ist der mit dem blonden Bart?»
– Ich antwortete: «Er hatte es eilig. Er ist vorher ausgestiegen.»
- 160 Meine Tochter sah mich mit einem Blick an, der die ganze Distanz zwischen Eltern und Kindern zeigte. Sie überlegte angestrengt.
«Dann hat er sich das Genick gebrochen.»
«Ich hoffe es nicht.»
«Du hast gesagt: Wer springt, bricht sich das Genick.»
- 165 «Vielleicht hatte er Glück.»
«Glück?» sagte meine Tochter skeptisch. «Wo es so hoch war? Sag mal, warum trug er eigentlich den seltsamen Bart?»
«Weil er gegen alles ist. Er fühlt sich so.»
«Ach, als was fühlt er sich?»
- 170 Ich erklärte es umständlich.
«Deshalb braucht er sich doch nicht gleich das Genick zu brechen», meinte meine Tochter.
Dann fiel ihr noch etwas ein.
«Papa, warst du früher auch ein Beatnik?»
- 175 Das war wieder so eine unangenehme Frage. Ich versuchte mich aus der Schlinge zu ziehen.
«Zu meiner Zeit gab es noch keine Beatniks.»
«Ich meine, ob du dir einen Bart wachsen ließest und gegen deinen Papa was hattest, gegen deinen Papa und gegen alle älteren Leute.»
- 180 «Ja», gab ich kleinlaut zu.
Dann sagte ich: «Aber das ist schon ziemlich lange her. Du warst damals noch nicht geboren. Heute sind ja die Eltern auch anders, besser, nicht wahr?»
Meine Tochter schwieg.
- 185 Inzwischen war die Seilbahnfahrt zu Ende. Wir stiegen aus, schüttelten uns und schwankten ein wenig, weil uns plötzlich schien, wir stünden nicht auf unseren Füßen, sondern hingen irgendwie mit den Köpfen an einem Seil.

Von überallher liefen die Leute zum Rhein. Wahrscheinlich kroch

- 190 unser Beatnik jetzt ans Ufer.
Ich war ziemlich erschüttert.
Natürlich war mir der Kerl zum Kotzen gewesen, nicht zum Aushalten
und nicht zum Anfassen.
Soweit lag der Fall völlig klar.
- 195 Was mich beunruhigte, war, daß unsere Antipathie auf Gegenseitigkeit
beruhte. Nun gab es zwar immer Leute, die sich auf Anhieb nicht ausstehen
können. Offensichtlich aber war der Kerl aus anderen als'rein persönlichen
Gründen gegen mich gewesen.
Ich zählte für ihn zu den – Alten.
- 200 Das kränkte mich maßlos. Ich wußte ja, wie ich die Alten verachtet
hatte. Diese trübe Rasse von Versagern in Schlips und Kragen!
Bisher hatte ich mich noch zu den Jungen gerechnet. Nicht mehr zu
den ganz Jungen, nein; immerhin, im Streit zwischen einem Bürovorsteher
und einem Beatnik hätte ich vorbehaltlos die Partei des Beatniks ergriffen.
- 205 Würde ich dies auch jetzt noch tun können?
Ach, an diesem schönen, sonnigen Sonntagnachmittag mußte ich
meine Jugend begraben, und die Spaziergänger im Rheinpark trugen zum
Begräbnis ihre saubersten Hemden und besten Anzüge.
Schweigend liefen wir zum Siebenundvierzigelf-Turm am Eingang des
- 210 Rheinparks. Als wir meine Frau erblickten, sagte meine Tochter:
«Am besten, wir erzählen Mama nichts von dem Beatnik, sie regt
sich sonst auf.»
Als meine Frau fragte, wie die Seilbahnfahrt gewesen sei, zwickte
mich meine Tochter in die Hand.
- 215 Ich sagte: «Prima war es, wirklich prima, schade, daß du nicht
mitkommen wolltest.»
Meine Frau sah mich verwundert an.
Frauen mögen weniger intellektuell sein als Männer, dafür sind sie
klüger im Gefühl. Was sie nicht wissen, wittern sie.
- 220 Es kostete mich am Abend beträchtliche Anstrengungen, für eine
Stunde von der Familie loszukommen.
Endlich hatte ich es geschafft. Ich nahm vorsorglich einen zweiten
Anzug mit, parkte den Wagen am Rheinufer, löste ein Billett und fuhr mit
der Seilbahn.
- 225 Mitten über dem Fluß sprang ich.

Aufgaben zum Text

1. Hören Sie den Text und lesen Sie still mit!
2. Lesen Sie den Text noch einmal still!
3. Hören Sie den Text, aber lesen Sie ihn laut mit!
4. Unterstreichen Sie die neuen Wörter und Wortgruppen!
5. Schreiben Sie die neuen Wörter und Wortgruppen auf, und lernen Sie sie!
6. Übersetzen Sie den Text!

Wortschatz

1. Übersetzen Sie ins Russische:

den Fall beobachten
die Gondel hielt
erstaunt
ich habe es eilig
angestrengt überlegen
umständlich erklären
j-m einfallen
sich aus der Schlinge ziehen
sich (Dat.) einen Bart wachsen lassen
etwas gegen j-n haben
zugeben
das ist schon ziemlich lange her
damals
inzwischen
aussteigen
sich schütteln
von überallher
erschüttert
etwas ist zum Kotzen
der Fall lag völlig klar
j-n beunruhigen
beruhen auf (Dat.)
die Gegenseitigkeit
zählen zu (Dat.)
j-n kränken
maßlos
j-n verachten wegen (Akk.)
trübe

der Schlips
der Kragen
rechnen zu (Dat.)
vorbehaltlos
j-s Partei ergreifen
begraben
j-n erblicken
sich aufregen über (Akk.)
in die Hand zwicken
verwundern
wittern
kosten
die Anstrengung
von etwas (Dat.) loskommen
etwas schaffen
vorsorglich

2. Bilden Sie Sätze mit den vorstehenden Wörtern und Wortgruppen!

Übungen zum Text

1. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter und Endungen!

- 1) Die Seilbahn führt ... d- Rhein.
- 2) D- Mann kam die Sache sehr komisch ...
- 3) Sind Sie von ... aus auf den Gedanken ... ?
- 4) Ich mußte das tun. Es blieb ... einfach nichts anderes ...
- 5) Ich habe mein- Freund ein Schnippchen ...
- 6) Willst du dein- Freund nicht einen Gefallen ... ?
- 7) Diese Unverschämtheit konnte ich einfach nicht auf ... sitzen ...
- 8) Ihrer Arbeit mehr Aufmerksamkeit!
- 9) Meine Frau wollte nichts ... eine- Seilbahnfahrt wissen.
- 10) Der Mann befließigte ... höfliche- Umgangsformen.
- 11) Das Gespräch war d- Mann offensichtlich unangenehm.
- 12) D- Kind wurde schwindelig.
- 13) D- Mann wurde übel.
- 14) D- Beamten schien, daß der Mann vor etwas Angst hatte.
- 15) Ich halte d- junge- Mann ... ein- Studenten.
- 16) Daß Ihnen schwindelig ist, liegt ... d- große- Höhe.
- 17) Bist du jede- Situation gewachsen?
- 18) Haben Sie ... d- Fuß gebrochen?

- 19) Unsere Sympathien beruhen ... Gegenseitigkeit.
- 20) Rechnest du ... noch ... d- Jungen?
- 21) Es ... d- Leute- große Anstrengung, den Mann zu retten.
- 22) Wie viele Gondeln hängen ... d- Seil?

2. Bilden Sie Sätze nach dem Muster!

1) War es schön?

Ja, es war ganz schön. Nein, es war ganz und gar nicht schön.

Sieht das Wetter freundlich aus?

Ja, es... Nein, es...

Ist deine Tochter vernünftig?

Ja, sie ... Nein, sie ...

Ist Ihnen der junge Mann sympathisch?

Ja, er ... Nein, er ...

2) Ingeborg möchte gern mit der Seilbahn fahren.

Tu ihr den Gefallen und laß sie mit der Seilbahn fahren!

Ich möchte gern Ihr Buch lesen.

...

Die alte Frau möchte gern am Fenster sitzen.

...

Der Junge möchte gern ein Eis essen.

...

3. Ergänzen Sie die Sätze wie im Beispiel!

Ist der Vater mit der Seilbahn gefahren?

Ja, es blieb ihm einfach nichts anderes übrig, als mit der Seilbahn zu fahren.

1) Hast du Ingeborg ein Eis gekauft?

Ja, es ...

2) Sind Sie zusammen mit dem unsympathischen Mann gefahren.

Ja, es ...

3) Habt ihr lange auf die Abfahrt der Bahn gewartet?

Ja, es ...

4) Gehen Sie zu dem Begräbnis?

Ja, es ...

5) Ergreifen Sie Partei für die jungen Leute?

Ja, es ...

Hat dein Freund die Sache vorgeschlagen?

Ja, er kam sich sehr klug vor, als er diese Sache vorschlug.

6) Sind Sie von dort oben ins Wasser gesprungen?

Ja, ich....

7) Kritisierte der junge Mann die anderen Leute?

Ja, er ...

Die Gondeln hängen an Stahlseilen.

Die Stahlseile, an denen die Gondeln hängen, sind sehr stark.

8) Wir stiegen in die Gondel ein.

Die Gondel,..., schwankte beträchtlich.

9) Ich verstehe mich mit Peter sehr gut.

Peter,..., ist mein bester Freund.

10) Auf dem Plakat ist eine schöne Frau zu sehen.

Das Plakat,..., macht Reklame für eine Kosmetikfirma.

11) Wir haben über einen jungen Mann gesprochen.

Der junge Mann, ..., war ein Beatnik.

Du hast uns eben etwas Interessantes erzählt.

Stimmt das, was du uns eben erzählt hast?

12) Du hast deiner Schwester etwas Schönes geschenkt.

War das teuer, ... ?

13) Der Mann hat Ihnen etwas Wichtiges mitgeteilt.

Haben Sie das schon gewußt,... ?

14) Mir ist gerade etwas Verrücktes eingefallen.

Kannst du das erraten,... ?

4. Erklären Sie folgende Wörter auf deutsch:

zur Zeit

zu Ende sein

schwanken

ans Ufer kriechen

auf Anhieb

der Versager

der Bürovorsteher

der Spaziergänger

ein Billett lösen

5. Interpretieren Sie die Sätze!

- 1) Ich versuchte mich aus der Schlinge zu ziehen.
- 2) Natürlich war mir der Kerl zum Kotzen gewesen, nicht zum Aushalten und nicht zum Anfassen.
- 3) Nun gab es zwar immer Leute, die sich auf Anhieb nicht ausstehen können.
- 4) Diese trübe Rasse von Versagern in Schlips und Kragen!
- 5) Ach, an diesem schönen, sonnigen Sonntagnachmittag mußte ich meine Jugend begraben, und die Spaziergänger im Rheinpark trugen zum Begräbnis ihre saubersten Hemden und besten Anzüge.

6. Fragen und Aufgaben zur Konversation:

- 1) Geben Sie den Inhalt des Textes mit Ihren Worten wieder!
- 2) Wie stand der junge Mann zur älteren Generation?
- 3) Diskutieren Sie die Konflikte, die sich aus dem Generationsproblem ergeben!
- 4) Was erzählten Vater und Tochter der Mutter über die Fahrt mit der Seilbahn?
- 5) Aus welchem Grund hat es der Erzähler dem jungen Mann nachgemacht?
- 6) Beschreiben Sie die Seilbahn! Wie funktioniert sie, und welchen Zwecken dient sie?

6. Übersetzen Sie ins Deutsche!

- 1) Я спешу, поэтому сойду раньше.
- 2) Он, наверное, сломал себе шею.
- 3) Он всегда объясняет все обстоятельно.
- 4) Я попытался выпутаться из затруднительного положения.
- 5) Это было уже так давно.
- 6) Мы вышли из кабинки, отряхнулись и пошли, немного покачиваясь.
- 7) Отовсюду к реке бежали люди.
- 8) Он из тех людей, которые сразу начинают обижать.
- 9) До сих пор я причислял себя к молодежи.
- 10) В этом споре он стал на мою сторону.
- 11) Ему стоило больших усилий сохранять своё спокойствие.
- 12) Она предчувствовала, что что-то должно случиться.

**ПРАКТИЧЕСКИЙ КУРС ОСНОВНОГО ИНОСТРАННОГО ЯЗЫКА
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК
ДОМАШНЕЕ ЧТЕНИЕ
ЮНИТА 5**

Редакторы: М. Б. Корчагина

Оператор компьютерной верстки: Т. С. Лепина-Лавринович

Изд. лиц. ЛР №071765 от 07.12.98

Сдано в печать

НОУ «Современный Гуманитарный Институт

Тираж

Заказ

Современный Гуманитарный Университет